

Beilage zu Nr. 101 des Hallischen Tageblattes.

Sonntag, 30. April 1871.

Aus dem Elsaß.

Wenn eine große Zahl von Elsässern sich jetzt deutschfeindlich zeigt, so dürfen wir zu unserer Beruhigung nicht vergessen, daß trotz Allem die systematische und oft gewaltsame Französisirung des Stammes bis in die neueste Zeit nicht ohne erheblichen Widerstand vor sich gegangen ist. Selbst noch in unseren Tagen gab es Personen und Volksschichten in diesem Lande, welche die absichtliche Loslösung von dem innern Zusammenhange mit Deutschland als einen Schmerz und als ein Beginnen empfinden, gegen das man mit sittlicher Kraft sich auflehnen, dem man durch stilles, aber unbegrenzt festhalten an der ererbten Sprache, Sitte und Bildung begegnen müsse. Daß solche lange unterdrückte Stimmen sich jetzt nun hie und da schon aufathmend hervorwagen und an der geistigen Wiedergewinnung des Elsaß sich betheiligen wollen, ist eine der wenigen erfreulichen Erscheinungen, welche die dortige Stimmung dem Vaterlandsfreunde darbietet.

In den Jahren 1830 bis 1850 tauchte in Straßburg ein Kern acht deutscher Dichter auf, der weit in das Vaterland hinein leuchtete, seit längerer Zeit aber durch den Druck der Verhältnisse allmählich zum Schweigen gebracht wurde. Daß jedoch beachtenswerthe Reste davon sich erhalten haben, zeigen uns die „Vaterlandslieder eines Elsässers“, die soeben (bei Schauenburg) in zweiter Auflage in Straßburg erschienen sind. (Preis 6 Sgr. = 21 kr.) Nur elf Lieder, aber elf vorzügliche, nach Inhalt und Form vollendete, von anmuthiger Wärme durchhauchte Lieder sind es, in denen hier der Dichter Karl Hackenschmidt seinen Jubel über den Wiederanschluß an die Heimath ausgesprochen hat. Wahrlich, wo noch solche deutsche Verse so innig und selbstgewiß dem Boden entwachsen, da können die Reime einer deutschen Zukunft nicht sämmtlich verkommen und verschüttet sein. Als Probe diene nachstehendes Gedicht:

„Mein Elsaß deutsch! mein Elsaß frei!
Mir ist als träumt' ich noch.
Ist's Wahrheit? Ist der Strich entzwei?
Zersprengt das fremde Joch?
Liegt wieder in der Mutter Arm
Der längst verlorn'ne Sohn?
Schallt wieder frei, so frisch und warm,
Der Muttersprache Ton?
Hat sich der deutsche Löwenmuth
Dem langen Schlaf entrast?
Ruht wieder die geraubte Brut
Im Schatten seiner Kraft? —
Nun brich mir nicht vor sel'ger Lust,
Mein Herz, mein deutsches Herz!
Nun steige aus befreiter Brust,
Mein Danklied himmelwärts!
Und du, mein Land! mein Heimatland!
Was senkst du trüb den Blick?
Was ballst du eine zorn'ge Hand?
Was fluchst du deinem Glück?
Du zählst die Wunden immerfort, —
Sie heilt der Liebe Macht!
Suchst Frankreichs Stern im Westen dort,
Er sank in blut'ge Nacht.
Nach Osten blick'! in Frührothspracht
Geht deine Zukunft auf,
Erleucht dein Blut zu neuer Macht,
Zu neuem Helbenlauf!
Wenn Alles hofft, wenn Alles singt,
Was trauerst du allein? —
Wohlan, wenn nicht dein Mund erklingt,
So reb' und zeug' der Stein!

Du Münsterthurm, so hoch und schön,
Du Strom, der uns umzieht,
Ihr Eichen auf des Wasgau's Höhen,
Auf, werdet Klang und Lied!

O Helben-Vorwelt, Dichterchor!
Stelg' aus der Gräber Ruß!
Hol, frisch beim Saitenspiel hervor,
Hobdens Sänger du!

Es gilt ein Dank aus frommem Trieb'
Dem Retter Gottgesandt,
Ein Gruß in alt' und neuer Lieb'
Dem großen Vaterland!"

Kirchliche Anzeige.

Getraute:

Marienparochie: Den 10. April der Fabrikarbeiter Heinrich mit E. F. Herold verm. Bräutigam (hoher Krämm 1). — Der Handarbeiter Quappe mit K. W. Bromme verm. Kunze (Ludengasse 9). — Der Handarbeiter Fischer mit M. R. S. Sprung (Strohbofsplatz 23). — Der Kutscher Richter mit J. W. F. Rüdler (H. Klausstraße 11). — Den 11. der Gärtner Boog mit J. M. Ch. Gellhorn (Dachritzgasse 10). — Der Schuhmachermeister Schulze mit J. E. E. Großmann (Dachritzgasse 11).

Ulrichsparochie: Den 10. April der Tapezierer Steuer mit J. C. P. Böge (Bilberggasse 1). — Der Glaser Zipprich mit A. P. Nieberth (Scharrngasse 3). — Der Schmied Mischur mit J. B. Büschel (Königsstraße 18). — Der Schneidermeister Carl mit J. F. Kunz (gr. Klausstraße 6). — Der Maurer Trebesius mit B. Franke (Lambengasse 12). — Der Tagelöhner Henze mit C. P. B. Hesse (Weidenplan 16). — Der Schuhmacher Langheinrich mit J. W. F. Zahn (Königsstraße 25). — Den 11. der Arbeitsmann Schunack mit M. F. P. Deege (Rannische Straße 4).

Moritzparochie: Den 10. April der Maler Landmann mit A. L. Schaaf (an der Moritzkirche 4).

Neumarkt: Den 10. April der Böttcher Schulze mit A. Wittmann (Kirchthor 1). — Der Fabrikarbeiter Behr mit P. Weher (Fleischergasse 8). — Der Pantoffelmacher Schröder mit M. Wielig (Harz 38).

Glauch: Den 11. April der Telegraphenbeamte Kettig mit A. A. Laer.

Geborene:

Marienparochie: Den 20. November 1870 dem Tischlermeister Bachmann ein S., Johannes Curt (Mühlberg 6). — Den 20. December dem Bäckermeister Schimpf ein S., Otto Curt (gr. Ulrichsstraße 50). — Den 21. dem Tischlermeister Denzau ein S., Friedrich Wilhelm (Schülershof 16). — Den 15. Januar 1871 dem Restaurateur Berger ein S., Willy Gustav Felix (Markt 12). — Den 23. dem Bäckermeister Hagen eine T., Antonie (H. Klausstraße 6). — Den 2. Februar dem Kaufmann Wehler ein S., Eduard Richard (gr. Ulrichsstraße 7). — Den 5. dem Schriftfeger Pfennigsdorf ein S., Ferdinand Karl Theodor (an d. Halle 3). — Den 13. dem Vergolber Reichert ein S., Eduard Oskar (H. Klausstraße 3). — Den 24. dem Schmornsteinfegermeister Böllmer ein S., August Richard (gr. Schloßgasse 10). — Den 27. dem Mehlhändler Taube ein S., Johannes Karl Hugo (gr. Klausstraße 10). — Den 27. dem Mehlhändler Taube ein S., Johannes Karl Hugo (gr. Klausstraße 10). — Den 28. dem Schriftfeger Wernecke ein S., Karl Hermann Max (Markt 12). — Den 11. März dem Sattlermeister Gudat ein S., Gustav Ferdinand (H. Klausstraße 3). — Den 19. dem Maler Schwebbe ein S., Karl Max (Marsgarthenstraße 1). — Den 25. eine unehel. T., Henriette Pauline Anna.

Militairgemeinde: Den 20. Januar dem Wehrmann Falke ein S., Karl Robert (Domgasse 3). — Den 14. März dem Wehrmann Friedrich eine T., Erdmüthe Luise Emma Lina (H. Ulrichsstraße 24).

Ulrichsparochie: Den 24. December 1870 dem Schlossermeister Mähner eine T., Anna Hedwig (gr. Sandberg 14). — Den 15. Januar 1871 dem Sattlermeister Lauterhahn eine T., Karoline Hulda (Rannische Straße 9). — Den 17. dem Postbeamten Falke ein S., Louis Emil Franz Paul (Bahnhofstraße 2). — Den 1. Februar dem Handarbeiter Siebit ein S., Hermann Albert August (gr. Steinstr. 46). — Den 4. dem Kaufmann Braumann eine T., Karoline Therese Marie (Kutschgasse 2). — Den 6. dem Delonomen Wolff eine T., Friederike Dorothee Franziska Elisabeth (Niemeyerstraße 7). — Den 6. März dem Eisenbreher Fienhold ein S., Friedrich August Otto (gr. Steinstraße 36). — Den 15. dem Klempnermeister Schulze eine T., Emilie Marie Martha (Landwehrstraße 5). — Den 17. dem Bremser Probst eine T., Emilie Auguste Anna (Eibenstraße 6). — Den 18. dem Schaffner Hartwig ein S., Otto Hermann Ferdinand (Königsstraße 3). — Den 19. dem Kaufmann Wegner eine T., Emilie Klara (Merseburgerstraße 14). — Den 19. dem Lehrer Reische ein S., Richard Willy (Königsstraße 17).

Moritzparochie: Den 24. September 1870 dem Schneidermeister Meze eine T., Christiane Klara Luise (H. Rittergasse 1). — Den 25. November dem Fabrikarbeiter Fröster eine T., Marie Klara (Zapfenstraße 8). — Den 1. Januar 1871 dem Handarbeiter Feife ein S., Friedrich Karl (Herrenstraße 11). — Den 22. dem Controleur Pabst ein S., Karl (alter Markt 3). — Den 24. dem stud. phil. u. Sprachlehrer Hayn eine T., Alwine Ottilie (Kellnergasse 9). — Dem Feilenhauer Ritter ein S., Heinrich Richard Karl (Schmeerstraße 17). — Den 26. dem Zieglmeister Kluge ein S., Friedrich Otto (Klausthorvorstadt 11). — Den 29. dem Tapezierer Dufart ein S., Friedrich

Wilhelm Johannes (alter Markt 21). — Den 2. Februar dem Korbmachermeister Rabiß ein S., Albert Emil (an der Moritzkirche 5). — Den 4. Februar dem Tischlermeister Kößchel ein S., Eduard August Max (Gerbergasse 13). — Den 14. dem Gerbermeister Teichert ein S., August Ferdinand Paul (Fischerplan 2). — Den 18. dem Schuhmacher Denkwitz eine T., Friederike Marie (Schmeerstraße 17). — Den 14. März dem Handarbeiter Krieger ein S., Karl Gustav Otto (Schmeerstraße 17). — **Entbindungsinstitut:** Den 30. März eine unehel. T., Hedwig. — Den 2. April ein unehel. S., Hermann. — Den 4. ein unehel. S., August.

Neumarkt: Den 7. Januar dem Maurer Mischur eine T., Karoline Christiane Friederike (Fleischergasse 39). — Den 26. dem Fabrikbesitzer Kunze ein S., Walter Heinrich (am Kirchthor 5). — Den 25. März ein unehel. S., Friedrich Wilhelm (Harz 44).

Glauchau: Den 27. Januar dem Fabrikarbeiter Jähntsch eine T., Bertha Hermine (Wörmlißerstraße 3). — Den 6. Februar dem Kaufmann Krüger eine T., Anna Luise Johanne (Steinweg 45/46). — Den 11. März ein unehel. S., Hermann Wilhelm (Weingärten 15). — Den 16. dem Handarbeiter Schulze ein S., Friedrich Otto Paul (Weingärten 1). — Den 20. dem Fabrikarbeiter Röber ein S., Gottlieb August Otto (Schützengasse 3). — Den 23. dem Wehrmann Kunze eine T., Therese Bertha Anna (Sommergasse 2). — Den 30. dem Wehrmann Schröder ein S., Friedrich Wilhelm Karl (Taubengasse 10).

(Verzeichniß der Gestorbenen folgt)

Thüringisch-Sächsischer Geschichts- und Alterthums-Verein.

Monatsversammlung. Dienstag, den 2. Mai, 8 Uhr Abends auf dem „Jägerberge“.
Das Präsidium.

Montag, den 1. Mai und folgende Tage von 9 Uhr an sollen Mühlgraben Nr. 3 eine Partie **Steinhauerwaaren**, bestehend in **Marmor-, Sandsteinkreuzen, Grabkissen, Grabsteinen, Sockel, Grabeneinfassungen, Ofenfrüppen, Schweineträge** bill. verk. werden.

Die Handlung von **F. Waquer**, alte Promenade 16 a empfiehlt echt **Magdeburger Sauerkohl**.

Milch Handlung.
Von jetzt ab dicke saure Milch in Satten, gute Schlag- und saure Sahne.

Markt, Bärngasse 10 im Laden.

Drei Stück 6 Wochen alte Hunde, halb Dackel, kleinste Race zu verkaufen alte Promenade 16 a.

Beste Wettiner Steinsohlen, I. Sorte, billigt bei **August Mann**, an der Schiffsaale.

4 kräftige Pferde verkauft Mühlgraben 1.

400 Paar Hosen von Buckskin schon von 1 1/2 % an, **Jaquetts, Stoff** u. Tuchröcke ff. fein von 5 % an.
Nur bei **D. Kurzweg**, Schmeerstr. 14. 14.

Das Neueste in **Promenaden-Kleidern, Shawls, Jaquetts** zu enorm billigen Preisen bei **D. Kurzweg**.

Gute Speise-Kartoffeln verkauft à Meze 1 % 6 $\frac{1}{2}$, in Scheffeln billiger, **Glauch. Kirche 6.**

Gute Speise- u. blaue Samen-Kartoffeln sind zu haben alter Markt 30.

1 kl. Ziege u. 2 Böcke verk. Leipzigerstr. 81.
400 % sind zum 1. Juli oder 1. Octbr. auf sichere Hypothek auszul. Näh. Brunnengasse 5.

Belzichen

zur Conservirung unter Garantie übernimmt

J. Zuber, Leipzigerstraße, alte Post.

Zu vermieten und sogleich oder später zu beziehen sind 4 heizbare Stuben, 4 Kammern, Küche und sonst. Zubehör Leipzigerstraße 3.

In meinem Hause, Giebichensteiner Burgstrasse No. 28 ist die Bel-Etage (von nun an ungetheilt) zu vermieten und am 1. October zu beziehen. Professor **E. Riehm**.

Zu vermieten.

Eine herrschaftliche Wohnung an der alten Promenade von 6 bis 7 heizbaren Zimmern nebst Zubehör ist zu vermieten und 1. Juli resp. 1. October zu beziehen. Zu erfragen bei **W. Glste**, Schulberg 12.

Kleine Parterrestube von e. einz. Person am 1. Mai zu beziehen Oberglauchau 17.

Eine kl. Wohnung zu verm. kl. Sandberg 17.

Eine Wohnung von 1 St., 2 K., K. u. Zubehör ist den 1. Juli zu beziehen Pfännerhöhe 2.

Eine kl. Stube ist an eine einzelne Person zu vermieten Zapfenstraße 11.

Ein möbl. Zimmer an 2 oder 3 Herren sofort zu vermieten Barfüßerstraße 16.

Freunfl. möbl. St. zu bez. Landwehrstr. 10, 1 Tr.

Gut möbl. Stube zu vermieten Barfüßerstraße 16, 2 Tr.

Anst. Schlafstube offen kl. Sandberg 17.

Ein Paar schwarze Zeugtiefelschäfte verloren. Abzugeben gegen Belohnung Leipzigerstraße 86.

Ein kl. br. Kinderschuh verl. von der Promenade bis in die gr. Wallstr. 40. Bitte das. abzug.

Eine anständ. Schlafstube an der Halle 12.

Verloren!

Eine goldene Damenuhr nebst goldener Silberkette mit verschiedenen Verloques, worunter ein Goldmedaillon mit Photographie, verloren worden auf dem Wege durch die Fleischergasse, alte Promenade in die Barfüßerstraße. Abzugeben gegen angemessene Belohnung Fleischergasse 25, 2 Tr.

Ein kl. Mädchen mit Messingkapsel am Donnerstag verl. Bitte abzugeben Taubengasse 2.

Herrn **Richard Pfannenbergs**, Bildungsrat und Vorstand des Vereins „Rückwärts“, zu seinem 20. Wiegenfeste ein dreimal donnerndes Hoch, daß sich die ehrbare Ritterschaft in den tiefsten Strudel stürzt! **H. v. A. B. S. v. J. N. v. N.**

Weißes Salon, Martinsgasse.

Sonntag von 7 Uhr an Kränzchen.

Der Vorstand.

Sonntag früh 8 Uhr Speck- u. Kaffeekuchen **Bummelnde Bäckeri.**

Eremitage.

Heute Sonntag von 4 Uhr an Tanz.

Das. e. ordentl. Bursche z. Regelauffsetzen gesucht.

Grüne Aue.

Sonntag **Gesellschaftsabend.**

Nabeninsel bei Kuhblank.

Sonntag **Gesellschaftstag.**

Wasserstand der Saale

an der Schiffschleuse zu Trotha bei Halle. am 28. April Abends am Unterpegel 6' 6" am 29. April Morg. am Unterpegel 6' 5"

Zum Königstrank!

Der echte Königstrank, zur Auszeichnung also genannt und aus mehr als hundert Pflanzen bereitet, wird in wenigen Jahrzehnten als die lang ersehnte, wirkliche Universal-Medicin allgemein anerkannt werden. (Haben wir nicht alle Ein Blut? und liegt nicht allen den verschiedenen Krankheiten mehr oder weniger die Universalkrankheit zu Grunde?) Wir brauchen nur geschickte Operateure, Chirurgen, und zur Unterstützung in allen Heilprozessen der Natur den siebenfachen Königstrank. — Kein Medicin-Arzt kann wirklich kuriren; kein Gift, kein Metall kann heilsam wirken.

Die Natur will nur unterstützt werden in der Selbsthilfe, und zwar durch Darreichung der mannigfachen Gesundheitsstoffe, welche die Pflanzenwelt darbietet; daher die mehr als hundert Pflanzenäfte im Königstrank, welcher jetzt (seit einem Jahre) in sieben Nummern, in siebenfach verschiedener Mischung derselben Pflanzenäfte (je nach den erkrankten Organen) bereitet wird. Zuerst aber ist stets die Nummer Eins zu trinken, welche auch in den allermeisten Fällen genügt. Selten erfordert ein Organ die Mischung, in welcher die für dasselbe besonders heilsamen Gesundheitsstoffe vorwiegend vertreten sind.

Die Nr. 1 bringt der Natur auch die Stoffe zur Verhinderung und Ueberwindung des Brandes (hier auch äußerlich anzuwenden!); dieser wird von ihr abgestoßen, das brandige Fleisch vereitert und die Wunden heilen schnell, auch die größten fast ohne Schmerzen, weil Entzündung schnell weicht. Es ist also nicht wahr, daß die Fortschritte im Heilen denen im Verwunden „nachhinken“; stets eilt der Fürst des Lebens dem des Todes voran; die officielle Quacksalberei dient aber diesem!

In allen Lazarethen, auch in allen anderen Heilanstalten, selbst in Blinden- und Taubstummen-Instituten und in Irrenhäusern müßte der Königstrank officiell gebraucht werden; denn auch Blindheit und Taubheit vermag die Natur mitunter noch zu überwinden, auch das Gehirn zu regeneriren, selbst bei Gehirnweichung!

1865 als Arzt angeklagt.

Von einer königlichen Staatsanwaltschaft wurde 1865 der Erfinder und Fabrikant des **Königstranks** in acht Fällen des unbesugten Kurirens angeklagt, und zwar auf Denunziation von Aerzten — **Alle acht Fälle** wurden auch **gerichtlich als wahr festgestellt!** denn alle acht Personen, resp. die Eltern, wurden (vom Staatsanwalt zu Zeugen gegen Jacobi herangezogen) eiblich vernommen und sie haben alle die dem Hygieist Jacobi gegebenen Atteste **beschworen**. Das Kind des Einen war nicht nur von völliger **Erblindung**, sondern auch von **schwerem Skrofelleiden** befreit worden. — Im zweiten Falle war eine Frau, die schon 31 Jahre an **Magenkrampf** und die letzten drei Jahre so entsetzlich gelitten hatte, daß sie oft „nicht für einen Pfennig Zwieback hat essen können“, so gründlich kurirt worden, daß sie **alle Speisen verträgt**. — Im dritten Falle war ein Knabe von dreijährigem schweren **Magen- und Darmleiden** kurirt worden. — Im vierten Falle war ein 73 jähriger Mann vom schwersten **30 jährigem Rheumatismus** und theilweiser **Lähmung** gänzlich befreit worden. Im fünften Falle war ein **kleines Kind** dadurch kurirt worden, daß die es säugende Mutter hatte einnehmen müssen. — Im sechsten Falle wollte der Arzt den Patienten durchaus in eine Anstalt gebracht wissen und meinte, zu Hause könne er ihn nicht behandeln. — Der ekkatanteste aller Heilfälle war, wo ein an der **Milzbrand-Vergiftung** derart darnieder liegender Mann, daß der **Brand schon im ganzen Arme** sich verbreitet und Fantastiren sich bereits eingestellt hatte, gerettet wurde! **Der Arzt**, welcher einen **Warnungs-Anschlag an die Hausthüre** durch die Ortsbehörde hatte machen lassen, auch wiederholt geäußert hatte, der Kranke müsse sterben, **Milzbrand-Vergiftung** sei nicht zu heilen, **hat das Faktum vor Gericht amtseidlich erhärtet**. — **Und wodurch** hat Jacobi alle diese und unzählige andere schwer Leidende, Gelähmte und sogar Erblindete glücklich und schnell kurirt? Sie haben Alle seinen **Trank** getrunken, also **sich selber kurirt!** — Dieser Thatsache gegenüber wurde Jacobi in **erster und zweiter Instanz** freigesprochen und **auf die dritte Instanz hat der Staats-Anwalt verzichtet**.

Erfinder und alleiniger Fabrikant des Königstranks:

Wirklicher Gesundheitsrath (Hygieist) Karl Jacobi

in Berlin, Friedrichstr. 208.

Die Flasche Königstrank-Extrat, zu dreimal so viel Wasser kostet in Berlin einen halben Thaler; 16 Sgr. in **Salle** bei **Ferdin. Sille**, Geißstraße; in **Lützen**: C. Heer; in **Naumburg**: L. Lehmann; in **Alstedt**: G. C. Günther; in **Eisenach**: C. Heß, Conditor; in **Leipzig**: R. Krüger, Grimmaschfer. 28; in **Eilenburg**: C. Tschirch; in **Torgau**: F. G. Domnic; in **Wittenberg**: R. R. Kraag; in **Magdeburg**: S. Glawe, i. F. Baum.

Die „Medicin“ verurtheilt!

„Arzt, hilf dir selber.“ (Bibel.)

„Sie hatte ihr ganzes Vermögen an die Aerzte gewandt, und um so schlimmer war es mit ihr geworden.“ (Bibel.)

Dr. et Prof. med. Friedr. Hoffmann: „Wer seine Gesundheit liebt, „fliehe die (Medicin-) Aerzte und ihre Arzneien.“

Dr. et Prof. med. Schulz: „Es gehen in Wahrheit weit mehr Menschen durch ärztliche Eingriffe zu Grunde, als dadurch gerettet werden.“

Dr. et Prof. med. Girtanner: „Der apparatus medicaminum ist „weiter nichts als eine sorgfältige Sammlung aller Trugschlüsse, welche die (Medicin-) Aerzte von jeher gemacht haben.“ „In der dicken ägyptischen Finsterniß der Unwissenheit, in welcher die (Medicin-) Aerzte „herumtappen, ist auch nicht der mindeste Strahl des Lichts vorhanden, „vermöge welches sie sich orientiren könnten.“

Dr. et Prof. med. Boerhave (ber „Meister der Aerzte“): „Es „wäre wirklich besser, wenn es nie Aerzte gegeben hätte.“

Dr. et Prof. med. Kieser: „Bei dem gegenwärtigen Zustande der „praktischen Arzneikunde sollte man jeden Kranken vor dem (Medicin-) „Arzte wie vor dem gefährlichsten Gift warnen.“

Dr. med. Rusch: „Wir Aerzte haben die Krankheiten nicht nur „vermehrt, sondern sie sogar tödtlicher gemacht.“

Dr. med. K. W. Koch in Herrnhut: („die Perle unter den „Aerzten“): Man fiel in der Medicin stets von einer Thorheit in die „andere und zwangte dadurch die Krankheiten immer mehr in andere „Formen.“ „Unzählige Kranke, die mit ärztlicher Hilfe gestorben, wären „ohne diese mit dem Leben davon gekommen.“ u. s. w.

Goethe: „O glücklich, wer noch hoffen kann, aus diesem Meer „des Irthums aufzutauhen! Was man nicht weiß, „das eben brauchte man, und was man weiß, kann „man nicht brauchen.“

(„Die meisten Aerzte bleiben ihr ganzes Leben hindurch die Mörder „ihrer Kunden und viele kommen durch ihre Mißthaten zu Geld und „Ruhm“ — schreibt ein sehr bekannter Arzt und nennt seinen eigenen „Neffen, einen Assistenzarzt, Hilfswürgengel!)



Wissenschaftlich empfohlen gegen Magenkatarrhe Säurebildung, Aufstoßen, Verdauungsschwäche, Athemnoth und Harngries. Vorräthig in **plombirten** Schachteln mit Gebr.-Anw. à 30 Kr. = 8½ Sgr.

Nur allein echt in **Halle** in Dr. **Jägers** Hirschapotheke, in Dr. **A. Francés** Löwenapotheke und in **J. C. Pabst's** Engelapotheke; in **Merseburg** in Hofapotheker **Th. Schnabels** Domapotheke.

Die Administration der Felsenquellen.

Anerkennung.

Gegen **Hämorrhoidalflechten**, die ich am Beine hatte, habe ich mich der **Universal-Seife** des **Hrn. J. Oschinsky**, **Breslau**, **Carlsplatz Nr. 6**, mit bestem Erfolge bedient. Die Flechten sind vollständig geschwunden. Dies der Wahrheitheit gemäß und allen ähnlich Leidenden bestens empfohlen.

Breslau, den 2. März 1871.

A. Krug.
J. Oschinsky's Gesundheits- u. Universal-Seifen sind in **Halle** zu haben bei **A. Henke**, **Schmeerstr. 36**.

Auction von Kartoffeln.

Dienstag den 2. Mai Vormittag 11 Uhr versteigere ich gegen gleich baare Zahlung für auswärtige Rechnung im Gehäfte des **Herrn Banquier Chr. Kund**, **Leipzigerplatz allhier**

circa 150 Wispel Kartoffeln
(in beliebigen Posten von 1 Wispel à 2400 \mathcal{L} . an).

J. G. Brandt,
Kreis-Auct.-Commissar u. ger. Taxator.

Auction.

Donnerstag den 4. Mai er. Nachmittag 1 Uhr versteigere ich im Auktionslokale des **Königl. Kreisgerichts** hier selbst: 50 neue Tuchröcke, 19 neue Damenmäntel, sowie ca. 215 Ellen Tuche, Buckskin, Ratine u. Double in kleinen Posten.
W. Glste, gerichtl. Auktions-Commissar.

Auction.

Donnerstag den 4. Mai Nachm. 2 Uhr versteigere ich Umzugs halber, **Mittelstraße Nr. 15, 2 Tr.,** Sophas, Bureau mit Glasaufsatz, Kleiderschrank, Kommode, Stühle, Bettstellen, Tische, Spiegel u. dgl. mehr.
Soppe, Kreis-Auctionator u. gericht. Taxator.

Auction.

Dienstag den 2. Mai sollen von Mittags 2 Uhr ab **Harz Nr. 48, im Brockenhause,** Sophas, Spiegel, Bettstellen, Stühle, 1 birkener Kleidersecretair, 1 großer Auszugtisch, verschiedene andere Möbel, eine Partie Maitrant in Flaschen, einige Mille Cigarren, 1 Hobelbank mit Werkzeug, 1 H. Nähmaschine, 1 Partie Kavallerie-Reithosen mit gutem Lederbesatz u. andere Kleidungsstücke versteigert werden.

Möbel u. andere Gegenstände werden noch bis zur Auction angenommen.

F. Fehling, Auktions-Commissar.

Peru-Guano

von **Mutzenbecher**, **aufgeschlossener Peru-Guano** von **Ohlendorff**, beide Sorten noch von den alten Vorräthen mit hohem Stickstoffgehalt, sowie **Superphosphat** aus **Knochenkohle**, **Chili-Salpeter**, ged. **Knochenmehl** und **Kalidünger** empfiehlt unter Garantie der Echtheit

Gustav Mann junior,
am Bahnhof.

Zur Bausaison

empfehle mein Lager von:

Eisenbahnschienen zu Bauzwecken, pra. **Portland-Cemente**, **Dachfilz**, **Dachpappe**, pra. **Port-Madoc-Dachschiefer**, **Mauersteine**, **Chamottesteine** und alle sonstigen Baumaterialien zu billigen und festen Preisen.

Gustav Mann junior,
am Bahnhof.

Lager von schmiedeeisernen Trägern und alten Eisenbahnschienen zum Wölben und sonstigen Bauzwecken bei **August Vogel**, **Georgenstraße** in Leipzig.

Fahrplan der Eisenbahnen der Pr. Sachs. u. Angabe d. Zweigb. u. Fahrpr. bei Lipke.

Fette Kieler Bücklinge

à Stück 6 \mathcal{L} , 8 \mathcal{L} , 9 \mathcal{L} empfing

J. Kramm.

Leere Kisten werden verkauft

Neunhäuser 4.

Die **Zeitzer Druck- u. Färberei-Annahme** befindet sich nicht mehr im Laden, sondern im Hause 1 Tr. hoch. **Frau Schaaß**, **Rathhausg. 1.**

Kindergarten.

Der **Sommer-Cursus** hat begonnen und werden Anmeldungen neuer Zöglinge **Vormittags im "Rosenthal"**, **Nachmittags bis 5 Uhr gr. Steinstraße 18, 2 Tr.,** entgegengenommen.

Marie Wollmann.

Belzjachen

übernimmt zur **Conservirung** mit Garantie

A. C. Dreßler,
gr. Steinstraße 10.

Belzjachen

zum conserviren, übernehme

Chr. Voigt.

Ein stud. theol. sucht Privat- oder Nachhilfsstunden zu geben

gr. Wallstraße 40, 1 Tr.

Gute Westen-Arbeiter sucht C. A. Lehmann.

Ein Steinmehrgeselle findet dauernde Arbeit. Nähere Auskunft erteilt

Otto Hoffmann, Leipzigerstraße 85.

Auf **Oberhänden** geübte Näherinnen, jedoch nur solche die fein und accurat arbeiten, finden bei gutem Lohn in meinem Geschäft dauernde Beschäftigung.

H. C. Weddy-Pönide.

Ein ordentlicher **Dursche**, welcher Lust hat **Buchbinder** zu werden, wird gesucht in der **Buchbinderei** von **P. Grunewald**, **Schmeer- und Zapfenstraßen-Ecke.**

Ein **Torfmacher** wird gesucht **kl. Ulrichsstr. 8.**

Es kann noch ein junges Mädchen zum **Schneidern** erlernen angenommen werden.

Wittwe Heinicke, Brüderstraße 12.

Ein bis zwei junge Mädchen, welche das **Schneidern** gründlich erlernen wollen, werden noch angenommen und können sich melden

gr. Berlin 17.

Ein ehrliches mit guten Attesten versehenes **Dienstmädchen** von außerhalb wird zum 15. Mai gesucht

gr. Ulrichsstraße 20, im Wollladen.

Ein ordentliches Mädchen wird bei einer anständigen Wittwe als **Mitbewohnerin** gesucht

W. Wieprecht,
Töpferplan 5.

Ein gut empfohlenes **Kindermädchen** findet sofort einen Dienst

gr. Ulrichsstraße 61, 2 Tr.

Ein achtbares Mädchen wird bei einer anständigen Wittwe als **Mitbewohnerin** gesucht

Barfüßerstraße 16, 2 Tr.

Ein Mädchen zur **Hausarbeit** gesucht

Fleischergasse 25, 3 Tr.

Ein **Regeljunge** wird sofort gesucht in der **grünen Aue.**

Ein anständiger Mann als **Kofenellner** wird gesucht in der **grünen Aue.**

Köchinnen und **Hausmädchen** können sich melden bei **Frau Rohlfstein**, **Steinbockgasse 3.**

Ein junges Mädchen wird zur **Wartung** eines Kindes auf den ganzen Tag verlangt

Tröbel 2, 2 Tr.

Ein reinliches, junges Mädchen wird zur **Aufwartung** gesucht

gr. Steinstraße 18, 2 Tr.

Eine ordentliche **Aufwartung** gesucht **Leipzigerstraße 25, 1 Tr. links.**

Gesucht

wird eine größere Wohnung, bestehend aus 4—5 Stuben nebst Zubehör, zum 1. Octbr. Adressen unter **M. C.** befördert die **Expd. d. Bl.**

Ein Materialladen,

auch für jedes Geschäft passend, mit **Ladeneinrichtung** ist sofort oder später zu vermieten

gr. Steinstraße 26.

Herrenstraße 2 ist die 1ste Etage: 2 St., 2 R., **Torfgeß** zu vermieten und 1. Juli zu beziehen.

2 Wohnungen zu 70 und 32 \mathcal{L} sind 1. Juli zu vermieten

gr. Brauhausgasse 16.

2 u. 3 St. 1. Juli z. 1. Oct. **Niemeyerstr. 4.**

E. freundl. **Dachwohnung** mit R. u. R. verm. aber nur an einzelne Leute **lange Gasse 31.**